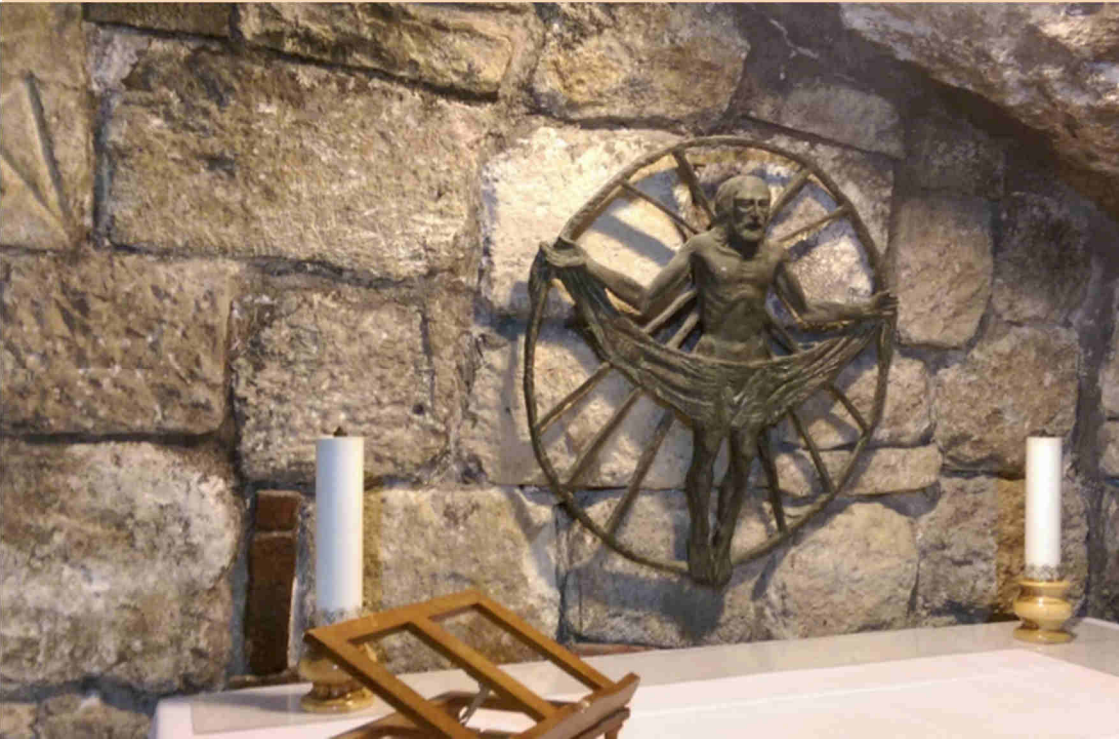


Serrahner Nachrichten

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lukas 24,5.6



Diakonisches Zentrum Serrahn e.V. (DZS) Serrahner Diakoniewerk gGmbH (SDW)

Am Pfarrhof 1
18292 Serrahn

Tel.: 03 84 56 / 6 25 - 0
Fax: 03 84 56 / 6 25 - 40
Email: info@dzs-ev.de
info@serrahner-dw.de
Internet: www.dzs-ev.de
www.serrahner-dw.de



Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.
Lukas 24, 5.6

Liebe Geschwister und Freunde!



Als Jesus gekreuzigt wurde, brach für seine Jünger die Welt zusammen.

Drei Frauen, Maria Magdalena, Johanna und Maria,

die Mutter des Jakobus, beschloßen, Jesus einen letzten Liebesdienst zu erweisen.

Sie machten sich am Sonntag frühzeitig auf den Weg zum Grab. Als sie dort ankamen, sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt und das Grab leer war.

Angst machte sich breit. Was ist hier los?

Da – an der Stelle, wo sie den toten Jesus suchten, standen zwei Engel – Boten von Gott, die ihnen sagten: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“

Was für eine Botschaft!

Schrecken und Unsicherheit befällt die Frauen. Doch dann – bricht die Freude durch.

Sie werden an die Worte Jesu erinnert, welche er ihnen vor einiger Zeit gesagt hat: Er würde gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

Jesus lebt!

ER ist stärker als Sünde und Tod!

In der Ukraine grüßen sich die Menschen am Ostersonntag auf der Straße mit den Worten:

„**Der HERR ist auferstanden!**“

Die Antwort auf diesen Gruß lautet:

„**ER ist wahrhaftig auferstanden!**“

Das ist die herrlichste Botschaft der Welt. Eine Botschaft der Hoffnung mit großer Kraft.

Jesus lebt! Das ist die Chance für einen Neuanfang. Jesus hat den Tod besiegt.

Jesus lebt! Und wer sich auf ein Leben mit ihm einlässt, erfährt die befreiende Kraft des auferstandenen HERRN.

Wer das erlebt hat, kann einfach nicht schweigen! Wir wollen es laut proklamieren, dass Jesus auferstanden ist und lebt.

Herzlich grüßt Sie

Ihre Martina Nitzsche
Vorstandsmitglied im DZS

Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.

Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

Christian Fürchtegott Gellert 1757
Evangelisches Gesangbuch Nr. 115

Aller Anfang ist schwer!

So auch der Anfang dieses Artikels. Drücke ich den Lesern meine ganze Lebens- und Leidensgeschichte auf? Nein! Ich schreibe doch nicht, dass mich mein stressiger Beruf in der Gastronomie, mein privates Umfeld, meine Labilität, meine Lust auf Rausch, mein naiver Umgang mit Problemen und die enthemmende Wirkung des Alkohols krank gemacht hat. Solche Geschichten hört man zu oft.

Fange ich mit den vor 15 und 17 Jahren vorhergegangenen Therapien an? Auch keine gute Idee! Denn im Nachhinein merke ich, dass ich diese gar nicht ernst genommen habe.

Also fange ich damit an, am Anfang zu stehen und ein völlig neues Leben zu beginnen!

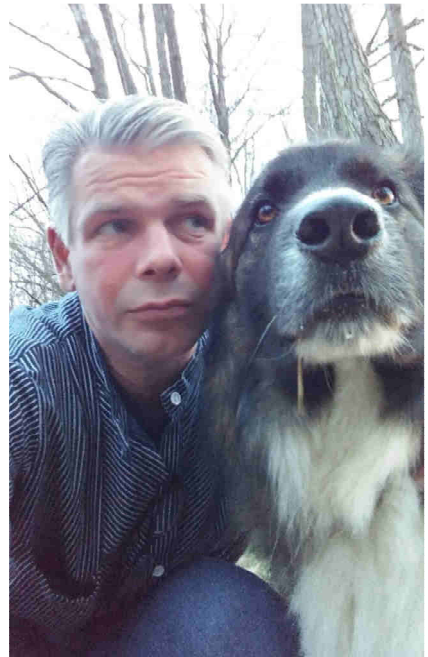
Nun bin ich also in Serrahn, um dieses Vorhaben umzusetzen. Angereist mit Rucksack, Koffer und Hund. Ohne meinen Toby hätte ich niemals eine Therapie gemacht. Er ist seit fast sieben Jahren an meiner Seite und gehört einfach zu mir.

Die ersten Tage habe ich mich mit der Hausordnung, den Mitpatienten und Mitarbeitern vertraut gemacht. Und siehe da: „Es wird alles nicht so heiß gegessen, wie es gekocht wird!“

Natürlich packte ich meinen Koffer aus. In ihm waren neben meiner Kleidung noch etwas zum Lesen, Toilettenartikel - selbstverständlich ohne Alkohol - , alles Gute von meiner Familie und ein völlig desolater psychischer Zustand.

Nun bin ich fast 3 Monate in Serrahn, und mein körperlicher - und vor allem mein geistiger Zustand - hat sich tatsächlich um 180° gedreht. „Es ist spannend, Ihre Entwicklung mitzerleben“, so sagte es mir Herr Ballhöfer in einem Einzelgespräch.

Gruppenstunden, Einzelgespräche, Biblisch orientierte Lebenshilfe, Diskussionen in der „Raucherecke“, stundenlange Wanderungen mit meinem Hund haben mich intensiv nachdenken lassen. Ich habe mich mit meiner Vergangenheit auseinandergesetzt, wie ich es vorher nie getan habe. Heute weiß ich, warum!



Es tut weh – sehr weh! Der Alkohol hat mich ein Mensch sein lassen, der ich wahrlich nicht bin: ungerecht, selbstgefällig, neidisch, unhöflich,

dumm, unkreativ, aggressiv, unehrlich, selbstbelügend und sich vernachlässigend!

Die Ergotherapie, Entspannungsübungen, Sport und die Arbeitstherapie haben dazu beigetragen, meine Kreativität und Disziplin zu stärken. Aber nicht nur die Therapieangebote haben mir geholfen, „mir zu helfen“!

Meine Familie, die sehr viel unangenehme Dinge seitens meiner Krankheit über sich ergehen lassen musste, habe ich erst jetzt wieder richtig kennenlernen dürfen. Ich bin sehr stolz, sie an meiner Seite zu wissen! Sie sind - unglaublich - verständnisvoll und freuen sich, dass es mir so gut geht.

Als sie mich besuchten, hatte ich den Eindruck, sie würden einen neuen Sohn, Bruder, Onkel, Schwager und Freund vor sich haben!

Ich könnte noch seitenlang darüber schreiben, was für teilweise philosophische Gespräche stattfanden. Themen wie: „Der Weg ist das Ziel“, „Auch eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“, „Die Verantwortung für sich selbst ist die Wurzel jeder Verantwortung“...

Dafür und für vieles mehr möchte ich mich bei den Mitarbeitern, Mitpatienten, der Kirchengemeinde, meiner Familie und natürlich auch meinem Hund bedanken!
Euch allen wünsche ich Gottes Segen!

Euer Marcus Bantin

P.S. HERR, gib mir die Gelassenheit...

Aus dem Gutshaus Ave

Ich bin Regina und 65 Jahre alt. Ich komme aus Boizenburg und bin Alkoholikerin. Für mich ist das Gutshaus der Start in einen neuen Lebensabschnitt.



Nach dem Aufenthalt in der Entgiftung und einer Trennung von meinem Lebenspartner war ich im Zweifel darüber, wie es mit meinem Leben weiter gehen sollte. Ich musste mein Leben neu sortieren und einen Neustart wagen.

Meine Frage war: „Wie schaffst Du das?“

Ich brauchte zuerst einmal einen Ort, wo ich Ruhe finden konnte, um meine Gedanken und Gefühle zu ordnen. Mir wurde von der Entgiftungsstation aus das Gutshaus Ave angeboten.

Ich packte meine Sachen und fuhr an diesen, für mich unbekanntem, Ort. Auf der Fahrt dorthin ging mir vieles durch den Kopf, vor allem die Frage: „Wie geht es weiter?“

Ich wurde im Gutshaus sehr nett empfangen und meine innere Unruhe legte sich etwas. Vom ersten Tag an versuchte ich, mich im Haus mit einzubringen. Ich konnte schon

etwas über meine weitere Zukunft nachdenken und mit Hilfe der Mitarbeiter die ersten Pläne schmieden.

Nun bin ich fast 6 Monate hier und konnte den Grundstein für meine weitere Zukunft legen. Ich habe eine schöne Wohnung in Boizenburg gefunden und diese zwischenzeitlich auch fast vollständig eingerichtet.

Während meiner Zeit in Ave habe ich auch den Weg zu Gott gesucht. Ich hatte die Möglichkeit, einen Glaubensgrundkurs in der Lindetalgemeinde in Neubrandenburg zu besuchen. Ich habe einen besseren Zugang zu Gott gefunden und werde diesen Weg auch in meinem Heimatort weitergehen.

Weiterhin besuchen wir von Ave aus auch die Gruppe des Blauen Kreuzes. In Boizenburg werde ich den Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe aufnehmen. Ich will auf meinem weiteren Lebensweg ein abstinentes, zufriedenes Leben führen und bewusst einen neuen Freundeskreis aufbauen.

Ich bin sehr dankbar, dass ich den Neuanfang mit Hilfe der Gemeinschaft vom Gutshaus Ave beginnen konnte. Ich wünsche allen Betroffenen gutes Gelingen mit dem Leben in Abstinenz.

Regina Marbs

Besinnungswoche in Sellin



Nach einer langen Pause bin ich dieses Jahr (2016) im November nach Sellin zur Besinnungswoche gefahren. Ein lang

ersehnter Wunsch ging für mich in Erfüllung und ich konnte - dank der finanziellen Unterstützung durch das Diakonische Zentrum Serrahn - mein mir zum 50. Geburtstag gegönntes Geschenk einlösen!



Endlich wieder Besinnungswoche! Ich war gespannt, was mich erwarten würde. Das Wetter war novembermäßig: mal sonnig, mal grau, mal regnerisch. Aber die Stimmung in der Gruppe war gut.

Wir waren aus vielen Teilen Deutschlands (Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen u.a.) zusammengekommen und wir hatten uns viel zu erzählen. Das Essen war vielfältig und reichhaltig.

Natürlich - das Wichtigste in dieser Woche waren die Bibelarbeiten, die Zeiten in der Gruppe und die thematischen Seminare.

Besondere Themen waren „Ko-Abhängigkeit in der Sucht“ (verstrickt in die Probleme Anderer) und „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Für mich war es eine Auffrischung von Bekanntem und Lernen von Neuem. Wir konnten uns gegenseitig darüber austauschen und diskutieren. All dies hat mir gut getan und ich werde noch lange daran denken und davon zehren.

Natürlich kam auch die Freizeit nicht zu kurz: Strandspaziergänge, Ausflüge in die Umgebung mit dem Auto oder der Inselbahn „Rasender Roland“. Ich fand die Strandspaziergänge am schönsten. Einfach mal „die Seele baumeln“ lassen.

Ich habe die Zeit genossen und ich werde bestimmt bald wieder eine Besinnungswoche besuchen.

Katrin Rickelt

Aus dem Doppeldiagnosezentrum

2 Jahre ist unsere Einrichtung mit 17 Plätzen für suchtkranke Menschen mit zusätzlicher psychischer Erkrankung schon wieder in Betrieb.

Insgesamt 48 Personen haben wir in dieser Zeit aufgenommen. Einige sind gleich wieder gegangen, weil sie etwas anderes erwartet hatten. Andere, weil sie sich enorm stabilisiert haben und nun in der eigenen Wohnung, einer anderen Einrichtung oder in einer betreuten Wohnform leben.

Im Folgenden äußert sich ein derzeitiger Bewohner über seine Erfahrungen in der Einrichtung aus seinem ganz speziellen Blickwinkel:

Mein Name ist Philipp Grunwald (30 J.) und ich wohne seit November 2015 im Doppeldiagnosezentrum in Serrahn. In meiner schlimmen Zeit habe ich gern Gedichte geschrieben, die aber sehr depressiv waren.

Kurz vorm Faschingsdienstag hatte ich die Idee, eine Art Büttengedicht zu schreiben. Dies habe ich dann zur Kaffeetafel vorgetragen und viel Applaus bekommen:

Ich muss mich langsam fragen
Einen neuen Weg jetzt einzuschlagen
Mach ich nun den Therapiebeginn
Macht das alles einen Sinn
Ich hoffe, ich hab mich richtig entschieden
Für ein Leben jetzt in Frieden.
Auf Therapie jetzt angekommen
Wurde ich gut aufgenommen
Gleich zum Anfang fiel mir auf
Der Fahrstuhl geht hier immer auf
Ständig fährt er hoch und runter
Dabei wird man doch nicht munter
Lieber mal die Treppe laufen
Auch wenn man anfängt mal zu schnaufen
Aber ich kann es gut verstehen
Die Tabletten machen faul zu gehen
Auch sollen wir Tabletten nehmen
Um Tag für Tag uns zu benehmen (...)
Es gibt so viel aus unsrer Küche
Und dann noch diese schönen Gerüche
Wir sollen abnehmen, immer schneller
Wie soll das gehen mit vollem Teller
Nach der Pause ist erstmal Pflicht
Ne Zigarette vor der Arbeitsschicht (...)
Kaffee hin und Kaffee her
die Kippen werden immer mehr
Zum Abend kommt der große Husten
Und jetzt auch noch das blöde Pusten
Dann ist Bettruhe angesagt
Und morgen ist ein neuer Tag



Philipp Grunwald

1. Serrahner Thementag

Am 08. April war es so weit:



Dr. rer. nat. Markus Blietz (weitere Infos unter www.janash.de) kam nach Mecklenburg, um drei Fachvorträge zum Thema Glaube und Naturwissenschaft zu halten. Er hatte eine

weite Zugreise hinter sich, über 830 km aus dem bayrischen Tittmoning ins beschauliche Serrahn.

Die Themen der Vorträge waren:

- Hat Darwin Recht?
- Droht uns ein Klimakollaps?
- Die letzte Diktatur?



Insgesamt waren es ca. 8 h geballte Informationen, sehr anschaulich und verständlich rüber gebracht. Es gab reichlich Material zum Mitnehmen.

Wer die Vorträge erlebte, wurde zum Nach- und Mitdenken aufgefordert und das sowohl in wissenschaftlicher als auch in geistlicher Hinsicht.

Es wurden eigene Sichtweisen und Lehrmeinungen hinterfragt und neue Erkenntnisse vermittelt.

Für mich persönlich war dieser Thementag ein absoluter Gewinn.



Auf Grund der sehr guten Erfahrungen, die wir an diesem Tag machten, werden wir als Verein Diakonisches Zentrum Serrahn e. V. einen 2. Thementag Glaube und Naturwissenschaft mit Dr. Blietz **am 30.06.2018 in Serrahn** organisieren!

Herzlichen Dank an

Ramona Meier für die Unterkunft des Referenten,

die Mitarbeiterinnen der SDW-Küche für ausreichend Kaffee!!!,

Beate Nitzsche für kulinarische Köstlichkeiten und organisatorische Unterstützung,

Dr. Traub für den Erstkontakt mit Dr. Blietz und

natürlich unseren himmlischen Vater, sonst wäre dieser Tag so nicht möglich gewesen!



*Daniel Nitzsche
Stellv. DZS-Vorsitzender*

Weiterhin BuFDi gesucht!

Zum **01.09.2017** suchen wir eine Person, die uns im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes** für 1 Jahr unterstützen möchte.

Tätigkeitsschwerpunkt wird die Mithilfe in unserer Vor- und Nachsorgeeinrichtung „Alte Post“ in Serrahn sein.

Da in größerem Maße Fahrdienste zu verrichten sind, ist ein PKW-Führerschein zwingend notwendig.

Für den Dienst wird ein Taschengeld gezahlt. Außerdem werden die vorgeschriebenen Versicherungen übernommen. Bewerber müssen die Schulpflicht erfüllt haben. Nach oben gibt es keine Altersgrenze.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Dorner (Tel. **038456-62520**) oder per Email:

info@serrahner-dw.de

Begegnungscafe

Viermal im Jahr findet seit 2012 regelmäßig in verschiedenen Einrichtungen der Serrahner Diakoniewerk gGmbH ein Begegnungscafe statt. Es wird vom Verein Diakonisches Zentrum Serrahn e.V. veranstaltet, der u.a. die Suchtkrankenhilfe sowie deren geistliche Ausrichtung unterstützt und fördert. Einmal im Jahr übernimmt der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern des Blauen Kreuzes die inhaltliche Gestaltung.

Eingeladen sind sowohl die Menschen, die sich gerade in den verschiedenen Einrichtungen unseres Werkes befinden. Aber es sind auch Personen eingeladen, die früher

selbst oder als Angehörige Erfahrungen mit Abhängigkeiten gemacht haben und diese weitergeben wollen.



Begegnungscafe am 19.11.2016 im Doppeldiagnosezentrum

Ebenso sind Mitglieder von Selbsthilfegruppen für suchtkranke Menschen willkommen, um ggf. Kontakte zu knüpfen und von eigenen Erfahrungen zu berichten.

Unabhängig von therapeutischen Maßnahmen ist hier Gelegenheit, in lockerer Atmosphäre bei Kaffee oder Tee und Kuchen von den Erfahrungen anderer Menschen zu profitieren und eigene Erfahrungen beizusteuern.

Im Regelfall gibt ein Betroffener einen ehrlichen Bericht darüber, wie er oder sie zur Suchterkrankung kam und was half, um frei davon zu werden. Es geht hierbei nicht um Selbstdarstellung, sondern um Erfahrungen, die vielleicht für andere Betroffene hilfreich sein können.

Gemeinsam singen wir Lieder und es gibt einen kurzen geistlichen Beitrag. Ganz wichtig jedoch ist das Gespräch zwischen den Teilnehmern - entweder am Kaffeetisch oder auch draußen bei einer Zigarette.

Lassen Sie sich einladen zu einem unserer nächsten Begegnungscafes. Die Termine finden Sie auf Seite 10.

Frank Lehmann

Serrahner Zelttage und Jahresfest

Um Sie, liebe Leser, ein wenig zu locken, unsere Zelttage sowie das 46. Jahresfest zu besuchen, zeigen wir Ihnen einige Bilder aus den Jahren 2009 – 2016:



Termine

Begegnungs-Café 2017

für Ehemalige, Gegenwärtige, Angehörige und Interessenten

Impulse, Musik, Gespräch und...

... natürlich Kaffee/Tee/Kuchen

jeweils **15.00 – ca. 17.00 Uhr**

Samstag, **20. Mai**

Samstag, **23. September**

Samstag, **11. November**

Sie sind herzlich eingeladen!

Zelttage in Serrahn

31.05. – 05.06.2017

www.serrahner-zelttage.de

Thema: **(Un)möglich!?**

mit **Jan-Peter Graap**, Hannover

Beginn der Veranstaltungen (Zelt):

Mi. bis Fr.: jeweils um 19:30 Uhr

Do.: Filmmacht um 22.00 Uhr

Sa. bis Mo.: jeweils um 10.00 Uhr

Ukrainevortrag mit Martina und Heinz Nitzsche am Samstag, 15:30 und Sonntag, 17.00 Uhr (Kirche)

CrashTour Bibel - in 80 Minuten mit Ralf Esslinger

am Samstag, 19.30 Uhr im Zelt (Eintritt frei – Spende erbeten)

46. Jahresfest Serrahn

So. 04.06.2017 um 10.00 Uhr

Nachmittags u.a. mit Thomas Unger, ehemals „Randfichten“

abends: Abschluss mit Lagerfeuer, Liedern und gutem Essen am See

36. Jahresfest Linstow

So. 18.06.2017 um 10.00 Uhr

Ein Konzert findet 2017 nicht statt.

Bildnachweis

Bilder: DZS bzw. SDW, Dr. Blietz, M. Banthin, BK LV M-V, Haus „Seedler“, Sellin

Gebetsanliegen

Dank:

- für jeden suchtkranken Menschen, der bei uns Hilfe sucht
- für die rege Inanspruchnahme der Begegnungscafes
- für den gut besuchten Seminartag im April
- für Freunde und Beter, die unsere Arbeit unterstützen

Bitte:

- um viele Gäste und gute Gespräche bei den Zelttagen
- dass viele Bewohner und Patienten den Frieden und die Kraft erfahren, die Gott ihnen schenken will
- um Gesundheit, Freude und Kraft für alle Mitarbeiter; insbesondere um Heilung für unseren plötzlich an Krebs erkrankten Mitarbeiter **Christian Wolf**
- um gute Belegung der Häuser; vor allem der Reha-Klinik
- um gelingende Umstellung unserer Hilfen gemäß dem Bundes-Teilhabe-Gesetz
- um erfolgreiche Friedensbemühungen in der Ukraine

Herzlichen Dank für Ihr Gebet!

Liebe Leserinnen und Leser der Serrahner Nachrichten, liebe Blau - Kreuzler & Freunde des Blauen Kreuzes,

jede Woche treffen sich viele Menschen in unserem Land in ihren Blaukreuz-Begegnungsgruppen, wo sie ein neues zu Hause finden, einen Ort mit Gleichgesinnten und Freunden, für Austausch und Anteilnahme und vor allem (gemeinsame) Zeit. Das Wesentliche in unseren Gruppen ist das Angenommen sein, die gegenseitige Akzeptanz, die Selbstbestimmung, das in der Abhängigkeitserkrankung verstanden werden, das Angebot einer christlichen Orientierung und die 24 Stunden erreichbare Hilfe in Krisensituationen. Wir sind füreinander da und sind ein Ort der Begegnung.

So auch bei uns in Serrahn (jeden Dienstag, 19.30 Uhr) und um die Ecke, in Langhagen (jeden Donnerstag, 19.00 Uhr).

Am 02.02.2017 wurde dort Erwin Schulz aus Kuchelmiß von Matthias Kohlstedt als jüngstes Mitglied begrüßt.

Damit ist er von 9 regelmäßigen Besuchern das 7. Blaukreuz Mitglied unserer Begegnungsgruppe. Und in dieser Gruppe gibt es noch mehr zu feiern, denn sie hat Abstinenzrekordler – und das Beste daran: Es sind Brüder, die auf 30 und mehr Jahre zufriedene Abstinenz zurückblicken können. Eine tolle Leistung und ein großes Geschenk Gottes!



Von links nach rechts: Ingo Neugebauer feiert am 23.04.2017 seinen 32. Abstinenzgeburtstag, Klaus-Peter Neugebauer („Paddel“) am 03.05.2017 seinen 30. und Bernd-Uwe Neugebauer begeht am 05.11.2017 seinen 33. Geburtstag. Weiterhin kann Jörg Busack am 27.07.2017 sein 20-jähriges Abstinenzjubiläum feiern.

Wir freuen uns mit ihnen und wünschen ihnen weiterhin viel Kraft & Durchhaltevermögen sowie Gottes Segen!

*In Zusammenarbeit mit Christel Hansen
Leiterin der Blaukreuz-Begegnungsgruppe
Langhagen*

Infos zu einzelnen Gruppentreffen und weiteren Terminen im BK Landesverband finden Sie auf unserer Homepage:

www.mecklenburg-vorpommern.blaues-kreuz.de

Termine:

- 10.09.2017 3. Landeskonferenz in Wismar
- 04.11.2017: Vorstände- und Mitarbeiterkonferenz (VMK) in Güstrow mit Jürgen Naundorff zum Thema: „Von Herzen engagiert für Menschen“
- 12.-19.11.2017 Besinnungswoche in Sellin
- 19.-26.11.2017 Besinnungswoche in Sellin

Ganz herzlichen Dank für alle Spenden!

Auch weiterhin sind wir dringend auf finanzielle Unterstützung vor allem für die SOS-Station und die Arbeit in der Ukraine angewiesen.

Wir danken allen Freunden und Gemeinden, die sich hier dauerhaft oder einmalig engagieren, von ganzem Herzen!

Folgende Konten stehen für Spenden zur Verfügung:

Zuwendungen für die **Arbeit in Serrahn** (SOS-Station, Alte Post, Doppel-diagnosezentrum, Betreutes Wohnen, Klinik), **Linstow und Ave** bitte an:

Serrahner Diakoniewerk gGmbH

Evangelische Bank e.G.

IBAN: DE 4952 0604 1000 0731 0110,

BIC: GENODEF1EK1

Spenden ohne Zweckangabe werden für die SOS-Station verwendet.

Zuwendungen für die **Arbeit in Osteuropa/Ukraine** bitte an:

Serrahner Diakoniewerk gGmbH

OSPA Rostock

IBAN: DE 1713 0500 0006 2500 1796,

BIC: NOLADE21ROS

Spenden ohne Zweckangabe werden für die Ukrainearbeit verwendet.

Zuwendungen für die **Vereinsarbeit** (Begegnungs-Café, finanzielle Unterstützung für bedürftige Teilnehmer an Freizeiten, Jahresfest, Mitgliedsbeiträge) bitte an:

Diakonisches Zentrum Serrahn e.V.

Evangelische Bank e.G.

IBAN: DE 4952 0604 1000 0630 0146,

BIC: GENODEF1EK1

Spenden für den Verein sind auch möglich über:

https://www.spendenportal.de/formulare/spendenformular.php?projekt_id=13464

Geben Sie bitte **unbedingt Ihre Anschrift** auf der Überweisung an!
Nur so können wir Ihnen die Spendenbescheinigung korrekt zustellen.

Sie können die Serrahner Nachrichten auch als Email erhalten!

Falls Sie dies möchten oder auch die Zusendung nicht mehr wünschen, teilen Sie uns dies bitte an unsere Adresse auf der ersten Seite mit.